

Neue Therapieoption für kardiovaskuläre Risikopatienten

LDL-Cholesterin gut eingestellt, Triglyzeride zu hoch

Eckpfeiler des kardiovaskulären Risikomanagements ist die Senkung des LDL-Cholesterins (LDL-C) mit Statinen als Basistherapie. Trotz effektiver LDL-C-Senkung kann für viele Patienten ein erhebliches Restrisiko und somit Bedarf an einem zusätzlichen Herzschutz bestehen, erklärte Prof. Matthias Laudes von der Medizinischen Universitätsklinik Kiel. Ein Risikomarker für weitere kardiovaskuläre Ereignisse trotz gut eingestellter LDL-C-Werte sind erhöhte Triglyzeridwerte (> 135 mg/dl). Bis vor Kurzem gab es allerdings für die Senkung der Triglyzeride keine Substanz, die in klinischen Studien überzeugend kardioprotektiv wirksam war.

Dies änderte sich mit der 2019 publizierten REDUCE-IT-Studie [1]. Die 8.179 Studienpatienten wiesen entweder eine dokumentierte kardiovaskuläre Erkrankung auf oder litten an Diabetes mit zusätzlichen Risikofaktoren. Alle waren mit Statinen behandelt und auf LDL-C-Werte von im Schnitt unter 80 mg/dl eingestellt. Die Triglyzeridwerte der Patienten waren erhöht. Behandelt wurde mit reinem Icosapent-Ethyl (Vazkepa®), also ohne zusätzliche Docosahexaensäure. Trotz der guten LDL-C-Einstellung im Kollektiv zeigte sich im Laufe der durchschnittlich 4,9-jährigen Behandlung ein erstaunlich positiver Therapieeffekt durch Icosapent-Ethyl: Das Risiko für



ein 5-Punkt-MACE-Ereignis (kardiovaskulärer Tod, Infarkt, Schlaganfall, instabile Angina oder Koronarvaskularisation) konnte um 25% (17,2% vs. 22,0%, $p < 0,001$) reduziert werden, entsprechend einer Number needed to treat von 21, so Prof. Michael Lehrke von der kardiologischen Universitätsklinik Aachen. Die Infarktrate sank um 31%, die Schlaganfallrate um 28% und die kardiovaskuläre Mortalität um 20%. Die Behandlung wurde insgesamt gut vertragen.

Dr. med. Peter Stiefelhagen

Quellen: [1] Bhatt DL et al. N Engl J Med. 2019;380:11–22; Satellitensymposium „Diabetiker mit hohem kardiovaskulären Risiko – we have to REDUCE-IT“, im Rahmen der DDG-Herbsttagung, 6. November 2021 (Veranstalter: Amarin)

Komorbiditäten im Blick

Diabetes Typ 2

Mit der im Oktober gestarteten Initiative „Guardians for Health“ wollen Ärzte in Deutschland, Malaysia, Kanada, Thailand, den USA und dem Vereinigten Königreich den fachlichen Blick auf die Zusatzkrankungen bei Typ-2-Diabetes wie Bluthochdruck, koronare Herzerkrankung und Herzinsuffizienz lenken. In Deutschland nennt sich die Initiative „Diabetes – mit Blick auf Herz und Niere“. Eine alternde Gesellschaft wie die deutsche stellt die Gesundheitsversorgung vor Herausforderungen. Ein „Diabetes-Tsunami“ steht dabei ganz oben auf der Liste, so der Schirmherr der Initiative Bundespräsident a. d. Dr. Joachim Gauck. Allein in Deutschland leiden 13 Millionen Menschen an Prädiabetes. Sie laufen Ge-

fahr, schon Begleiterkrankungen auszubilden, bevor sich der Diabetes selbst manifestiert hat. Notwendig sei daher eine Verzahnung der fachkundigen Hausarztmedizin mit Nephrologie und Kardiologie. Selbst Diabetes-Screenings müssten in Betracht gezogen werden. Neben der Bildung von interdisziplinären Netzwerken setzt die Initiative auf eine Aufwertung der Leitlinienarbeit und Qualitätssicherung mit einer Aufklärung, die den Schwerpunkt auf kardierenalen Schutz legt. Eine wichtige Rolle messen die Experten den Disease-Management-Programmen zu, allerdings sind die Teilnehmerzahlen noch zu gering. *Anno Fricke*

Quelle: Auftaktveranstaltung: Guardians for Health – „Diabetes – Mit Blick auf Herz und Niere“, 18. Oktober 2021 (Veranstalter: Boehringer Ingelheim)

Kurz notiert

Langzeitantikörper auch gegen Omikron-SARS-CoV-2-Variante effektiv

Ersten präklinischen Daten zufolge zeigt die langwirksame Antikörperkombination AZD7442 (Evusheld®) auch gegen die SARS-CoV-2-Variante Omikron (B.1.1.529) eine neutralisierende Wirkung. In den In-vitro-Tests, durchgeführt von Wissenschaftlern der US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel (FDA) am Center for Biologics Evaluation and Research, lag die mittlere inhibitorische Konzentration 50 (IC_{50}) von AZD7442 in zwei Bestätigungstests bei 171 ng/ml und bei 277 ng/ml. Der IC_{50} ist ein Maß für die neutralisierende Wirkung eines Antikörpers. Je geringer dieser ist, desto höher ist die therapeutische Potenz des Wirkstoffs. Die ermittelten Werte für AZD7442 sind im Bereich von Titern neutralisierender Antikörper, die bei Personen gefunden werden, die zuvor mit COVID-19 infiziert waren. Der IC_{50} -Wert von AZD7442 für den Wildtyp von SARS-CoV-2 lag bei etwa 1,3 ng/ml bzw. 1,5 ng/ml. *red*

Quelle: Nach Informationen von AstraZeneca